

Pädagogische Konzept 2023/2024



Spiegelgruppe Riefensberg

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Bürgermeisters.....	3
2 Leitsatz der Spielgruppe.....	4
2.1 Team	4
3 Allgemeine Informationen zur Spielgruppe.....	5
3.1 Öffnungszeiten/ Ferien.....	5
3.2 Anmeldemodalitäten	5
3.3 Räumlichkeiten	5
4 Pädagogische Prozesse.....	6
4.1 Gesunde Ernährung	6
4.2 Inklusion	6
4.3 Pflege und Hygiene	7
4.4 Gesundheitserziehung-und förderung	7
4.5 Bewegung	8
4.6 Sprache	9
4.7 Frühkindliche Bildung	10
4.7.1 Emotionalität	10
4.7.2 Sozialkompetenz	11
5 Eingewöhnung	11
6 Beobachtung und Dokumentation	13
7 Tagesablauf.....	13
8 Feste und Rituale.....	14
9 Werte.....	14
10 Elternarbeit	15
11 Wir als Team	15
12 Öffentlichkeitsarbeit	16
13. Impressum	16

1 Vorwort des Bürgermeisters

Laut dem „Leitbild für Spielgruppen“ (Quelle: www.spielgruppe.at) bietet diese Form der Kleinkindbetreuung **Raum für Erfahrungen in vielen Bereichen: spielen, musizieren, werken und malen, Geschichten erzählen, herumtollen, Lärm machen, kneten und vieles mehr. Die Aktivitäten werden weitgehend von den Kindern bestimmt. Spielgruppen haben – im Unterschied zu anderen Betreuungsformen – keinen Spiel- und Lernplan.**

Im Jahre 2000 entwickelte sich in Riefensberg seitens der Eltern der Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder im Alter von drei bis vier Jahren. Noch im selben Jahr wurde die Spielgruppe Riefensberg ins Leben gerufen. Im Dachgeschoß des Mehrzweckgebäudes (Dorf 51) wurde auch mit großem Einsatz engagierter Eltern ein Raum eingerichtet. Anfangs wurde die Spielgruppe als Interessensgemeinschaft und dann als Verein geführt, im Jahre 2022 hat die Gemeinde Riefensberg die Trägerschaft übernommen. Mittlerweile wurde das Betreuungsangebot auch für jüngere Kinder ausgeweitet.

Außerhäuslichen Betreuungsformen wie der Spielgruppe kommt auf Grund der Entwicklung unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung zu. Umso wichtiger ist es, auch die Rahmenbedingungen entsprechend anzupassen. So konnten wir mit Stolz im Herbst 2022 die erweiterten Spielgruppen-Räumlichkeiten im Mehrzweckgebäude ihrer Bestimmung übergeben.

Die neu erstellte und danach jährlich zu evaluierende Konzeption zeigt das unverwechselbare Profil der Einrichtung, das von allen getragen und umgesetzt werden kann. Struktur wird sichtbar und verständlich, Pädagogik greifbar und nachvollziehbar, das Allgemeine durch eigene Standpunkte konkret.

Unser Ziel ist es, dass sich unsere Kinder in der Spielgruppe wohl fühlen und die bestmögliche Betreuung haben. Im Mittelpunkt stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen. Den Eltern und Erziehungsberechtigten bieten wir offene Türen für Gespräche, die der Entwicklung ihres Kindes dienen.

Den Betreuerinnen in der Spielgruppe danke ich für ihr tägliches Bemühen und ihre wertvolle Arbeit zum Wohle unserer Kinder.

Wir hoffen, dass die Zeit in der Spielgruppe den Kindern in guter Erinnerung bleibt und zur Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit beitragen kann.



Bürgermeister Ulrich Schmelzenbach

2 Leitsatz unserer Spielgruppe

Die Spielgruppe ist meist der erste Ort, an dem ein Kind ohne seine vertrauten Beziehungspersonen Zeit verbringt. Umso wichtiger ist es für uns als Betreuerinnen, eine vertrauensvolle Bindung zum Kind aufzubauen, damit es sich sicher und aufgehoben fühlt. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit und wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein. Spielen ist Lernen. In der Spielgruppe entwickeln und erweitern Kinder im Kontakt untereinander ihre emotionale und soziale Kompetenz. Beim gemeinsamen Spiel erleben sie ihre Wirkung auf andere Kinder, lernen sich durchzusetzen oder anzupassen, Konflikte zu lösen, Kompromisse zu finden und Regeln einzuhalten. Voraussetzung dafür ist, dass das Kind sich angenommen und wahrgenommen fühlt. Ein Kind muss sich im Laufe seiner Entwicklung seiner Gefühle erst bewusstwerden und lernen, mit negativen Gefühlen umzugehen. Wir begleiten die Kinder und sind unterstützend an ihrer Seite.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir dem Kind bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es geradezu dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständiges Experimentieren etwas erreicht, erwirbt ein andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

2.1 Team

Leiterin: Claudia Fink



Nach meiner Ausbildung als Tagesmutter vor einigen Jahren war mir bereits klar, dass ich irgendwann hauptberuflich mit Kindern arbeiten möchte. Vor 13 Jahren bekam ich diese Chance und startete als Leitung in der Spielgruppe in Riefensberg. Zeitgleich habe ich beim Spielgruppen-Service den Lehrgang für Spiel- und Kindergruppenbetreuerin absolviert. Im Frühjahr darf ich mit dem Aufbaulehrgang zur pädagogischen Fachkraft starten. Die Arbeit mit den Kindern ist sehr abwechslungsreich. Kein Tag ist wie der andere und es kommt meistens anders als man denkt.

Christina Ploss



Ich bin ausgebildete Kindergartenpädagogin und Diplom-Früherzieherin und habe 15 Jahre mit Kindern zwischen 1,5- und 6 Jahren gearbeitet. In den ersten Lebensjahren passiert unglaublich viel, daher finde ich es spannend die Entwicklungsschritte der Kinder zu begleiten, ihre Freude am Spielen und Forschen zu sehen. Seit Herbst 2023 arbeite ich in der Spielgruppe in Riefensberg.

3 Allgemeine Informationen zur Spielgruppe

In der Spielgruppe Riefensberg werden Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr (Stichtag 31. August) bis zum Kindergarteneintritt betreut. Derzeit gibt es eine 1, Gruppe mit 2 Betreuerinnen.

Kontaktadresse: Spielgruppe Riefensberg
Dorf 51, 6943 Riefensberg
Tel. 0664/1111168
E-Mail: spielgruppe@riefensberg.at

3.1 Öffnungszeiten/Ferien

Montag bis Freitag jeweils von 8.00 – 11.30 Uhr; Schulferien sind auch Spielgruppenferien. Die genauen Ferienzeiten werden beim 1. Elternabend im September, vor Beginn des neuen Spielgruppenjahres allen Eltern mitgeteilt.

3.2 Anmeldemodalitäten

Bereits im März wird von der Gemeinde (Träger der Spielgruppe) eine Bedarfserhebung per Post versandt. Diese wird dann bei der Gemeinde eingereicht. Aus pädagogischer Sicht macht es Sinn, ein Kind mindestens an zwei Vormittagen in der Woche anzumelden.

3.3 Räumlichkeiten

Die Spielgruppe befindet sich direkt im Ortskern. Zwei große, helle Räume bieten den Kindern die Möglichkeit, sich frei zu bewegen, aber auch Platz, um sich zurückzuziehen. Die Küche nutzen wir für unsere gemeinsame Jause und für Aktivitäten wie kochen oder backen. Im Neubau befindet sich unser kleines Büro, das mit der Küche integriert ist. Zwei kleine Kindertoiletten und mit Wickelraum trennen die zwei hellen Gruppenräume. Der angrenzende Spielplatz wird so oft wie möglich genutzt. Für die wöchentlichen Turnstunden dürfen wir den Turnsaal der Gemeinde Riefensberg mitbenutzen.



4. Pädagogische Prozesse

„2009 wurde der „Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan“ zur pädagogischen Qualitätssicherung entwickelt. Diesem zufolge bedeutet gute Qualität, dass Kinder in einer pädagogischen Einrichtung optimale Bedingungen für ihre individuelle Entwicklung vorfinden und ihnen vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen“.

Unsere heuriges Jahresthema lautet:

Ich bin Ich

4.1 Gesunde Ernährung

Auch die Ernährung spielt für die Gesundheit der Kinder und für deren körperliche Entwicklung eine wesentliche Rolle. Eine gesunde, vitamin- und mineralstoffreiche Ernährung ist wichtig für die körperliche Entwicklung aber auch für die Gehirnreifung.

Was ist uns wichtig?

Wir möchten auch über die Ernährung zur Gesunderhaltung und positiven Gesamtentwicklung der Kinder beitragen. Das Essen soll für sie ein kulturelles und soziales Ereignis sein, das sie genussvoll erleben dürfen. Auch ein achtsamer Umgang mit den Lebensmitteln ist uns wichtig.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

Die gemeinsame Jause hat in unserer Spielgruppe einen hohen Stellenwert. Die Kinder genießen das Beisammensitzen und das Essen in vollen Zügen. Die Kinder dürfen die gesunde Jause von zu Hause mitbringen, somit hat jedes Kind etwas dabei, das es gerne mag. Oft bereiten wir auch zusammen eine gemeinsame Jause zu, dazu dürfen die Kinder ihre Wünsche äußern, die wir gern berücksichtigen.

4.2 Inklusion

Was ist uns wichtig und erleben die Kinder bei uns?

Inklusion bedeutet, dass alle ganz automatisch dazugehören und dass die Gruppe aus vielen verschiedenen Kindern zusammengesetzt ist. Die Vielfalt der unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen ist eine Bereicherung für alle. Wenn ein Kind sich akzeptiert und angenommen fühlt, spielt das eine entscheidende Rolle für seine Identitätsfindung. Gleichzeitig werden die Kinder motiviert, einander bei gemeinsamen Lernaufgaben zu unterstützen. Wir glauben, dass Kinder in einer Umgebung aufblühen, in der sie als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen werden.

4.3 Pflege und Hygiene

In der Pflege begleiten unsere Arbeit die Grundgedanken von Emmi Pikler. Alltägliche Pflegehandlungen wie Essen, Wickeln oder Hände waschen sollen nicht nur den Erfordernissen der Ernährung, Sauberkeit und Hygiene genügen, vielmehr sehen wir die Pflegesituation als eine Möglichkeit, mit dem Kind in einen die Beziehung stärkenden Austausch zu kommen.

Was ist uns wichtig?

Wir möchten, dass das Kind seinen Körper bewusst und mit Freude wahrnimmt und kennen lernt, dass es bei der Pflege Achtsamkeit und Respekt für seine Bedürfnisse und Grenzen erlebt und seine Selbständigkeit gefördert wird.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

- Wir begleiten unsere (pflegerischen) Tätigkeiten stets mit Worten.
- Wir geben dem Kind Raum und Zeit, um auf die Interaktion mit der Betreuerin zu reagieren.
- Wir berühren es behutsam
- Berührungen und Körperkontakt sind ein Teil der Kommunikation.
- Wir unterstützen die Kinder darin, sich selbständig an- und auszuziehen, sich die Hände zu waschen etc.
- Wir respektieren die Privatsphäre und das Schamgefühl des Kindes.
- Wir unterstützen jedes Kind im Bereich der Sauberkeitserziehung in Absprache mit den Eltern.

4.4 Gesundheitserziehung und -förderung

Bereits in der frühen Kindheit wird der Lebensstil des Menschen geprägt und dadurch die Weichen für das Erwachsenenalter gestellt. Die Hauptursachen für viele Krankheiten im Erwachsenenalter sind falsche Ernährung und zu wenig Bewegung. Mit unserem Schwerpunkt auf dem Bereich Gesundheit möchten wir für die Kinder eine gute Basis für ihre Zukunft schaffen.

Die Hauptbereiche der Gesundheitsförderung sind:

- Bewegung
- Ernährung
- und ein ausgewogener Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe.

4.5 Bewegung

Bewegung spielt bereits im Mutterleib eine entscheidende Rolle für die Gesamtentwicklung des Kindes und trägt das ganze Leben wesentlich zum Wohlbefinden und zur Gesunderhaltung jedes Menschen bei. Wenn Kinder erleben, dass Bewegung Spaß macht und zu ihrem Alltag gehört, bleibt diese Erfahrung häufig auch im späteren Leben von Bedeutung.

Was ist uns wichtig?

Wir möchten in erster Linie der angeborenen Freude der Kinder an der Bewegung Raum bieten und sie dadurch in ihrer gesunden Gesamtentwicklung unterstützen. Durch verschiedene altersentsprechende sportliche Angebote erweitern wir das Bewegungsrepertoire der Kinder.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

Bewegung ist in unserem Alltag selbstverständlich. Die Kinder finden bei uns eine Umgebung vor, die so vorbereitet ist, dass sie vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen machen können.

Unsere Angebote im Haus:

- Wir bauen Bewegungslandschaften. - Wir machen Bewegungsspiele, gemeinsame Kreisspiele und vieles mehr.
- Mitbenützung der Turnhalle der Gemeinde Riefensberg.

Unsere Angebote außerhalb des Hauses:

- Unser Spielplatz hinter dem Haus mit großem Sandkasten, Wasserspiele und Gartenhaus. Rutsche und Schaukeln bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und kann als Bewegungsraum während des ganzen Jahres in Anspruch genommen werden.

- Spaziergänge in der näheren Umgebung, in den Wald und zu einem nahegelegenen Bauernhof, Eulenweg oder Barfußparcour ergänzen unser Angebot.



4.6 Sprache

Die ersten Lebensjahre zählen für die Entwicklung von Sprache zu den Wichtigsten. Hier werden die Grundlagen für Sprachentwicklung und Sprachkompetenz gelegt. Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Sprache wird benötigt:

- zum Benennen von Bedürfnissen
- zum Ausdrücken von Gefühlen
- um sich anderen mitzuteilen und soziale Kontakte zu knüpfen
- um wahrgenommen zu werden.
-



Was ist uns wichtig?

Sprache begleitet uns durch den gesamten Alltag. Die Kinder sollen ihre Freude und Lust an der Sprache (aus-)leben können. Bei uns findet die Sprachförderung ganzheitlich und in den Alltag integriert statt - dies ist die beste Möglichkeit für ein Kind seinen Sprachschatz zu erweitern.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

- Wir begleiten unsere Handlungen mit Worten und sind aktive Zuhörer und Gesprächspartner für die Kinder.
- Wir verschaffen den Kindern täglich vielseitige und anregende Sprachanlässe z.B. durch Bilderbücher, Gedichte, Fingerspiele.
- Wir achten bewusst auf unsere Haltung beim Gespräch (in Augenhöhe mit dem Kind gehen, Blickkontakt, Gestik, Mimik) und hören den Kindern aktiv zu.
- Wir unterstützen und fördern die Kinder in der Kommunikation untereinander.
- Wir unterstützen die Kinder bei Konflikten und bieten sprachliche Lösungsmöglichkeiten an.
- Wir versuchen, die Bedürfnisse des Kindes zu formulieren/benennen.
- Wir verbessern die Kinder nicht, sondern ergänzen fehlende Worte.

- Wir verwenden Spielmaterialien, welche die Begriffsbildung unterstützen (z.B. Tierfiguren, Memory, usw.)
- Die Muttersprache bei Kindern mit Migrationshintergrund erfährt große Wertschätzung.
- Im Alltag sprechen wir mit den Kindern oft im Dialekt. Bei Angeboten für die ganze Gruppe (Spiele, Reime, Lieder etc.) oder beim Vorlesen verwenden wir die Schriftsprache, damit die Kinder bereits im frühen Alter damit vertraut werden.

4.7 Frühkindliche Bildung

4.7.1 Emotionalität

Speziell in den ersten Lebensjahren sind Bindung und Emotionalität ganz wichtige Themen, die auch in unserer Arbeit eine große Rolle spielen.

Menschen haben ein angeborenes Bedürfnis, enge und von intensiven Gefühlen geprägte Beziehungen zu Mitmenschen aufzubauen.

Was ist uns wichtig?

Die Kinder sollen sich bei uns sicher, wohl und geborgen fühlen.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

- Durch eine gute, an den Bedürfnissen des Kindes orientierte Eingewöhnung schaffen wir die nötige Grundlage, dass sich das Kind bei uns sicher fühlt.
- Wir unterstützen das Kind darin, selbst Lösungen zu finden.
- Wir lassen das Kind angemessene Risiken eingehen (z.B. beim Klettern, Wasser einschenken).
- Wenn das Kind etwas selbst schafft, so macht das stark und schafft Selbstvertrauen.
- Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Gefühle zu zeigen und auszudrücken.
- Wir versuchen für ihre Emotionen Worte zu finden und suchen gemeinsam Wege, damit umzugehen.

Es gilt der Leitsatz: HILF MIR ES SELBST ZU TUN.

4.7.2 Sozialkompetenz

Kinder machen untereinander wichtige soziale Erfahrungen, die sie mit Erwachsenen nicht machen können: sich gegenseitig helfen, mitfühlen, sich an Regeln zu halten, Grenzen zu setzen, sich in Auseinandersetzungen zu behaupten, nachzugeben. Die meisten Kinder erleben in unserer Spielgruppe zum ersten Mal, wie es ist, in einer Gruppe zu sein.

Was ist uns wichtig?

Die Kinder sollen miteinander in Kontakt treten, Gemeinschaft und Freundschaft erleben und ihren Platz in der Gruppe finden.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

- Wir bieten gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe.
- Wir ermutigen die Kinder, einander zu helfen.
- Wir besprechen miteinander einfache Regeln für das Zusammenleben, z.B. ein „Nein“ eines anderen Kindes zu akzeptieren, das „Eigentum“ des anderen Kindes zu respektieren.
- Wir lassen den Kindern Zeit, ihre Konflikte selbst zu lösen und stehen nur begleitend zur Seite.
- Wir übertragen den Kindern kleine Aufgaben (z.B. Wasserkrug für alle füllen, ...)
- Wir bieten den Kindern Raum und Material für Rollenspiele, Puppenspiele usw.
- Wir unterstützen die Kinder darin, Freundschaften zu schließen und zu pflegen.

5 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung verläuft nach einer Idee des Berliner Modells. Schritt für Schritt wird versucht, das Kind an die neue Situation zu gewöhnen, vor allem aber an die neuen Bezugspersonen. Die Kinder starten gestaffelt in den Spielgruppenalltag. In den ersten Wochen kommt das Kind mit einer Bezugsperson in die Spielgruppe, dafür sollte genug Zeit eingeplant werden. Nach und nach werden kurze Trennungsphasen versucht, aber immer in Absprache mit dem Kind. Genaue Infos und die Einteilung für den gestaffelten Einstieg werden beim Elternabend bekannt gegeben. Während der Eingewöhnung bekommen die Eltern einen Platz im

Spielgruppenraum als sicheren Hafen für ihr Kind. Im Vordergrund steht dabei der Beziehungsaufbau zur Betreuerin. Wenn das Kind Vertrauen zur Betreuerin und der neuen Umgebung gefunden hat, wird es seinen Spielgruppenalltag meistern. Um dies zu schaffen, braucht es guten Austausch zwischen Eltern und Betreuerinnen, Geduld und genügend Zeit, die für diesen wichtigen Abschnitt eingeplant werden muss.

Die ersten Wochen sind bei uns so gestaffelt:

1. Woche	8.00	10.30 Uhr
2. Woche	8.00	11.00 Uhr
Ab 3. Woche	8.00	11.30 Uhr

Wichtige Infos für die Zeit der Eingewöhnung:

- Es ist ein großer Vorteil, wenn die Eltern den Kindern von der Spielgruppe erzählen, um sie darauf vorzubereiten. Ihnen Mut machen und erklären, dass sie davon überzeugt sind, dass er/sie es schafft und dass Mama und Papa sich freuen, dass es nun Kinder im gleichen Alter zum Spielen hat.
- Eltern bekommen während der Eingewöhnung einen fixen Platz in der Spielgruppe. Das Kind kann jederzeit kommen, oft reicht auch einfach Blickkontakt, bzw. das Wissen, es ist eine vertraute Person anwesend. Zum gemeinsamen Spielen, Basteln etc. ist die Betreuerin da.
- In dieser Zeit ist es ein Vorteil für die Kinder, wenn sie nicht durch laute Gespräche mit anderen anwesenden Eltern oder durch ein Handy klingeln abgelenkt werden.
- Wenn Mama oder Papa den Raum verlassen, MÜSSEN sie sich verabschieden!
- Wenn das Kind der Trennung zugestimmt hat, bitte die Räumlichkeiten verlassen und nach der ausgemachten Zeit, verlässlich wieder da sein.
- Wenn beobachtet wird, dass ein Kind sich nicht wohlfühlt oder sich nicht nach kurzer Zeit von der Betreuerin beruhigen lässt, werden die Eltern umgehend informiert. WICHTIG: Es muss immer jemand erreichbar sein, der das Kind abholen kann. (in der Eingewöhnungsphase ist es von Vorteil, wenn dies der begleitende Elternteil ist, danach kann es auch eine andere Bezugsperson sein).
- Die Kinder werden nur von den Erziehungsberechtigten abgeholt, alles andere muss mit der Betreuerin abgesprochen werden.

6 Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit mit verschiedenen Kompetenzen und Bedürfnissen. Dazu zählen Entwicklungsstand, Interessen und Begabungen der Kinder. Wahrnehmendes Beobachten hilft uns, Kinder zu verstehen, ihre Signale wahrzunehmen und pädagogische Handlungsweisen wie Alltagsstrukturen so auszurichten, dass Kinder ihren Interessen und Bedürfnissen autonom nachgehen können. Entwicklungsgespräche werden im Frühjahr Betreuungsjahres angeboten. Bei mehr Bedarf, bzw. allem, was unter Tür- und Angel nicht besprochen werden kann, besteht die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch oder ein Telefonat.

7 Tagesablauf

8:00 - 8:30 Uhr: Bringzeit. Ab ca. 9.30 Uhr gibt es die gemeinsame Jause. Nach dem gemeinsamen Händewaschen setzen wir uns an den Tisch machen zusammen noch verschiedene Fingerspiele oder Gespräche zu anstehenden Themen (Mutter/Vatertag, Tiere, Blümchen, Obst, Gemüse, Farben,...) und sagen unseren Jausenspruch. Zu trinken gibt es Wasser und an den Geburtstagen etwas Besonderes. Die Kinder haben danach weiterhin Zeit zu spielen. Je nach Jahreszeit oder Thema, das die Kinder interessiert finden verschiedene Angebote statt. Die Kinder haben jeden Tag die Möglichkeit, nach draußen zu gehen, wenn sie das möchten. Um 11.30 Uhr werden die Kinder abgeholt. Die Kinder dürfen den Tagesablauf mitgestalten. Jeder darf in seinem eigenen Rhythmus spielen, malen, basteln oder einfach nur beobachten.



8 Feste und Rituale

Wir bewegen uns in der Spielgruppe im Jahreskreis. Frühling, Sommer, Herbst und Winter und mit den Festen, die zu diesen Zeiten gehören.

- Der Nikolaus besucht die Kinder in der Spielgruppe zwar nicht persönlich, aber er hat jedes Jahr Zeit, ihnen etwas vor die Tür zu legen.
- In der Adventszeit und der Zeit vor Ostern hören wir dem Thema entsprechende Geschichten, singen Lieder, basteln oder backen Kekse.
- Der Fasching ist auch bei uns die närrische Zeit und es gibt eine Faschingsparty mit Spielen, Musik und Zauberei.
- Der Geburtstag wird auch in der Spielgruppe gefeiert, an diesem besonderen Tag, darf das Geburtstagskind das Lieblingsgetränk von sich mitbringen und bei der Jause für alle Kinder bereitstellen.

9 Werte

Die Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Spielgruppenalltags. Sie entstehen in der Begegnung mit Menschen. Werte sind Ideen oder Vorstellungen die Menschen für wichtig und erstrebenswert halten. An ihnen richtet sich unser soziales Handeln aus. In der Arbeit mit den Kindern werden Regeln und Normen vermittelt. Dahinter stehen immer bestimmte Werte.

Dies sind Werte, die uns wichtig sind und im Bildungsrahmenplan verankert sind. Sie werden im pädagogischen Alltag (vor-) gelebt und thematisiert. Aufgrund der Vielfalt ist es möglich, dass sich das Wertesystem der Spielgruppe von dem der Familie unterscheidet. Das familiäre Wertesystem der Kinder wird von uns wahrgenommen und akzeptiert. Unser Alltag ist geprägt von Offenheit, Flexibilität und Einfühlungsvermögen.



10 Elternarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Wichtige Elterninformationen, die bei allen zeitgleich ankommen sollten, werden in der geschlossenen WhatsApp Gruppe versendet.

Wir sehen die Eltern als „Fachpersonen“ für ihre Kinder. Der partnerschaftliche Dialog und eine Kooperation zum Wohle des Kindes stehen im Zentrum aller Bemühungen zur Elternarbeit. Gespräche aller Art sind eine große Hilfe für eine gelungene Kommunikation. Es entsteht ein Klima der Offenheit, Vertrauen wird aufgebaut und dadurch ein Austausch möglich. Besonderen Wert legen wir auf eine sachliche Konfliktbewältigung. Tür und Angelgespräche finden tägliche statt und ermöglichen einen lebendigen Austausch. Wir bieten auf Wunsch den Eltern Elterngespräche nach Terminvereinbarung an.

In einer guten Gemeinschaft wird aus vielen „ICH“ ein „WIR“

11 Wir als Team

Besonders wichtig ist uns eine wertschätzende und ehrliche Zusammenarbeit untereinander. Wir legen Wert darauf, dass sich jede Mitarbeiterin mit ihren persönlichen Fähigkeiten und Stärken in den Alltag einbringt und so zu einer großen Qualität in unserer Einrichtung beiträgt. Stimmt die Zusammenarbeit und die Beziehung untereinander, entsteht eine positive Atmosphäre, die auch für Eltern und Kinder spürbar ist. Eine wertfreie, aufgeschlossene Haltung zu verschiedenen Kulturen und Religionen ist uns für ein gutes Zusammenarbeiten in der Spielgruppe besonders wichtig. Ein guter Austausch untereinander ist uns ein besonderes Anliegen. Es werden aber auch gut und weniger gut gelungene Aufgaben und Ziele besprochen. Das gesamte Team unterliegt der Schweigepflicht.

Um unsere Kompetenzen zu erweitern und unser Wissen zu vertiefen, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil, die uns das Amt der Vorarlberger Landesregierung/ Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Bildung und die Verwaltungsakademie Schloss Hofen anbieten.

12 Öffentlichkeitsarbeit

Es ist uns wichtig, die Arbeit im Spielgruppe durch Öffentlichkeitsarbeit sichtbar zu machen. 12 Zusammenarbeit mit außenstehenden Institutionen

Die Gemeinde ist der Träger der Spielgruppe. Ein regelmäßiger Austausch zwischen uns und der Gemeinde ist selbstverständlich. Die Bücherei Riefensberg ermöglicht uns jederzeit Besuche und wir dürfen nach Herzenslust Bücher ausleihen. Der Austausch mit den Elementarpädagoginnen des Kindergartens erachten wir als sehr wertvoll. Vor allem im Hinblick auf den Übertritt von der Spielgruppe in den Kindergarten. Dazu werden innerhalb des Spielgruppenbetriebes verschiedene Kennenlernmöglichkeiten angeboten. Bei Bedarf werden Institutionen wie AKS, IFS, die Kinder- und Jugendhilfe oder die pädagogische Fachaufsicht des Landes zur Beratung hinzugezogen.

Wie gestalten wir die Öffentlichkeitsarbeit?

- Elternarbeit in jeder Form (Elternabend, ...)
- verschiedene Fest mit den Eltern und Kindern
- Homepage (Konzeption)
- „Gemeindestube“

Unsere Kooperationspartner sind:

- Familie
- Kindergarten Riefensberg
- Bücherei Riefensberg
- Gemeinde Riefensberg
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Elementarpädagogik
- Arbeitskreis für Vorsorge - und Sozialmedizin (AKS)
- Logopäde/In
- Ergotherapeut/In